

XLV.

T a f e l.

Degen's Flugmaschine.

Ist es wohl ein Wunder, wenn der raslos immer nach Höherem strebende Mensch, von welchem schon Horaz sagt:

Nil mortalibus arduum est —

Coelum ipsum petimus stultitia —

bei dem Augenblicke des sanften Hinschwebens der Vögel durch die Luft, und bei dem Gedanken an die vielen Vortheile, die für ein mit Vernunft begabtes Geschöpf aus der Kunst zu fliegen entspringen müßten, schon frühe von dem Wunsche befeelt wurde, diesen Vorzug mit den Vögeln zu theilen? — Ist es ein Wunder, wenn er, (bei der Ähnlichkeit der Luft mit dem Wasser), auch fliegen zu lernen wünschte, wie die Vögel, nachdem er schwimmen gelernt hatte, wie die Fische, und die Kunst ihm eigen ward, auf Schiffen über Flüsse und Meere zu setzen, und die fernsten Erdgegenden zu besuchen? —

Jene Strebekraft seines Geistes hat die Natur